

**Niederschrift zur 5. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft am Mittwoch, dem 21. November 2012 um 17.00 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen**

**Beginn:** 17.00 Uhr  
**Ende:** 18.25 Uhr

**Vorsitzender:** OAL Herr Dornstedt  
**Schriftführerin:** Frau Steinbusch

**Tagesordnung:**

1. Genehmigung der Niederschrift 4. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft vom 18. Juli 2012
2. Städtebauliche Rahmenplanung für das Zentrum von Vegesack  
- Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung an der weiteren Entwicklung unter Einbeziehungen des Internets -  
Referent: Herr Prof. Dr. Herbert Kubicek, Institut für Informationsmanagement Bremen
3. Bürgerantrag zur Aufstellung weiterer Seniorenspielgeräte
4. Verschiedenes

**Anwesende Mitglieder:**

Jäckel, Gabriele für Dr. Hartwig, Jürgen  
Littke-Skiera, Britta  
Riskalla, Hans  
Schöttler, Vera  
Sulimma, Wilfried ab 17:05 Uhr  
Scharf, Detlef  
Wieden, Roland  
Pörschke, Thomas  
Tienken, Volker

**Sonstige Teilnehmer:**

Herr Gawelczyk  
Herr Hafke Bauamt Bremen-Nord  
Herr Jantz-Kondering  
Herr Christoffers  
Herr Kubicek Institut für Informationsmanagement  
Frau Kabautzki Institut für Informationsmanagement

**Nicht teilgenommen:**

Herr Diepenbrock (Architekt) Entschuldigt

Die Einladung ist den Ausschussmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. In der Tagesordnung wird der Tagesordnungspunkt 3 vorgezogen. Die Anwesenden stimmen der Änderung zu.

**Tagesordnungspunkt 1**

**Genehmigung der Niederschrift 4. Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Wirtschaft vom 18. Juli 2012**

Die Niederschrift zur 4. Sitzung vom 18. Juli 2012 wird wie vorliegend genehmigt.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### Bürgerantrag zur Aufstellung weiterer Seniorenspielgeräte

Herr Riskalla teilt mit, dass es in Bremen-Nord bzw. in Vegesack wenig „Mehrgenerationenspielgeräte“ gibt. Er erkundigt sich, wie der Seniorenspielplatz im Stadtgarten finanziert wurde bzw. zustande gekommen ist. Er ist der Meinung, dass solche Mehrgenerationensspielplätze neben Kinderspielplätzen gebaut werden sollte. Somit würde die Kommunikation zwischen Jung und Alt gefördert werden, aber auch eine gewisse Sicherheit für die Kinder entstehen, da die Ältere auch ein Auge auf die spielenden Kinder haben. Des Weiteren würden solche Spielplätze das Stadtbild beleben.

Herr Dornstedt antwortet, dass die Spielgeräte im Stadtgarten vom Stadtgarten- und Verschönerungsverein finanziert und aufgestellt wurden. Die Erfahrungen mit diesen Geräten sind mehr als gut. Sie werden gut angenommen. Man sollte sich in Zukunft mittelfristig vornehmen, wenn Spielplätze neu gestaltet werden, dann auch gleich an Seniorenspielgeräte zu denken. Dies ist allerdings ein langfristiges Projekt und nicht in wenigen Monaten umsetzbar.

Herr Wieden ist der Meinung, dass die älteren Menschen in einem Sportverein besser aufgehoben sind, da dort gleichzeitig eine ärztliche Betreuung vorhanden ist.

Herr Pörschke erkundigt sich beim Vorsitzenden über die Kosten eines solchen Spielgerätes. Können diese aus Beiratsmitteln finanziert werden, oder muss an die zuständigen Ressorts ran getreten werden. Er fragt des Weiteren beim Antragsteller, für welchen Spielplatz diese Seniorenspielgeräte angedacht sind.

Herr Riskalla antwortet, dass die Spielgeräte am Hafen (Spielschiff) aufgebaut werden sollen.

Herr Dornstedt berichtet, dass diese Spielgeräte besonders widerstandsfähig sein müssen. Das teuerste an den Geräten ist die Verankerung. Ein Gerät kostet zwischen 3.000 – 5.000 EUR.

Herr Scharf ist der Meinung, dass man die Krankenkassen als Sponsoren evtl. gewinnen könnte.

Herr Dornstedt erklärt, dass dieses Thema mit auf die Agenda genommen werden sollte, dass bei Spielplatzumgestaltungen gleichzeitig auch an Geräte für ältere Menschen gedacht wird. Sollte heute ein Beschluss gefasst werden, dass Beiratsmittel zur Verfügung gestellt werden sollen (Spielschiff), dann wird das Ortsamt Vegesack die Kosten ermitteln und im Frühjahr 2013 dem Beirat zur Beratung vorlegen.

#### **Beschluss:**

*Der Ausschuss beschließt einstimmig, dass der Beirat im Frühjahr 2013 Mittel für ein Seniorenspielgerät am Hafen bereitstellen soll.*

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Städtebauliche Rahmenplanung für das Zentrum von Vegesack**

#### **- Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung an der weiteren Entwicklung unter Einbeziehungen des Internets -**

Referent: Herr Prof. Dr. Herbert Kubicek, Institut für Informationsmanagement Bremen

Herr Dornstedt berichtet, dass die städtebauliche Entwicklung, gerade im Zentrum von Vegesack, seit einiger Zeit den Ausschuss und Beirat begleitet. In der Ausschusssitzung im September 2011 wurde festgestellt, dass das Zentrum von Vegesack mit einer Größe von etwa 20 Hektar 16 Bebauungspläne umfasst. Es wurde festgestellt, dass die derzeitigen Nutzungen oftmals gar nicht den rechtlichen Vorgaben der Festsetzungen der jeweiligen Bebauungspläne entsprechen. Daraufhin wurde beschlossen, modellhaft zu entwickeln, wie die städtebauliche Entwicklung im Zentrum von Vegesack aussehen soll. Die Neuorientierung ist ein Prozess der nicht sofort erledigt werden kann, sondern über 15-25 Jahre Stadtbildprägend begleitet wird. In weiteren Sitzungen wurden Träger öffentlicher Belange eingeladen, die sich in den Prozess mit einbringen wollen.

Die Ergebnisse wurden in einer Synopse zusammengefasst.

- Bauliche Struktur
- Soziale Struktur
- Stadtbild
- Einzelhandel
- Verkehr
- Sonstiges

Es wurde dann zusätzlich vorgeschlagen, die Basis zu verbreitern. So dass man noch mehr Bürger in die Stadtbildentwicklung einbezieht, mit dem Ziel, dass über eine größtmögliche Beteiligung auch eine größtmögliche Akzeptanz erreicht wird.

Dafür soll das Institut für Informationsmanagement Leute befragen und Meinungen herausfiltern, um alle Meinungen inhaltlich zusammen zu führen und zu strukturieren.

Zusammen mit dem Bauamt wurden dann Schwerpunkte heraus gesucht:

- Anbindung der Fußgängerzone an das Haven Hööv't bzw. umgekehrt
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Beleuchtung/Möblierung/Bepflanzung/Werbeanlagensatzung
- Bahnhofsvorplatz und Eingangssituation zu Vegesack
- Anforderungen an Wohnen im Zentrum (Bedarfsorientierte Innenentwicklung des Zentrums)
- Öffnungszeiten im Einzelhandel
- Mobilitätsformen u.a. nichtmotorisiert, Verkehrsbeziehungen ÖPNV/SPNV/Individualverkehr, Parkangebot-Kosten

Herr Kubicek informiert, dass das Institut interdisziplinär arbeitet, und sich mit allen Fragen zur Nutzung und Nützlichkeit von Informations- und Kommunikationstechnik beschäftigt.

Die Kompetenz liegt darin, wie man Themen die andere (Ortsamt/Beirat) mit Bürgerinnen und Bürgern zu einem bestimmten Zweck in klassischen Formen der Beratung, aber auch ergänzt um das Internet, gestalten kann.

Es wird unter zwei Zweckbereiche unterscheiden. Der erste ist, dass man noch Ideen sammeln muss. Das liegt hier im Ausschuss schon für grundsätzliche Bereiche vor.

Evtl. muss nochmal eine Phase vorgeschaltet werden, die dann mit einer Bürgerversammlung beginnt und man das Internet als eine Verlängerung der Meinungsbildung erweitert. Man würde übers Internet Fragen zu den einzelnen Bereichen stellen, um daraus dann ganz konkrete inhaltliche Maßnahme entwickeln.

Dann würde die zweite Phase beginnen, in der das Meinungsbild über die Wichtigkeit, oder auch Zustimmung und Ablehnung zur Abstimmung bereitgestellt würde.

Die Bereitstellung solcher Tools für das Internet kann das Institut leider nicht unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Zwischen zwei Varianten kann dann gewählt werden:

Variante A mit vorgeschalteter Online-Konsultation (4.800,- EUR)

Variante B: Abstimmung ohne vorgeschaltete Online-Konsultation (2.400,- EUR)  
(siehe ANLAGE)

*Nach einer Ausführlichen Diskussion zu den beiden Abstimmungsvarianten, hat sich der Ausschuss einstimmig für die Variante A, mit vorgeschalteter Online-Konsultation entschieden. Der Beirat wird gebeten, die erforderlichen Mittel für die Finanzierung der von Herrn Prof Dr. Kubicek genannten Variante A in Höhe von 4.800,- EUR zzgl. MwSt. bereitzustellen und weitere Finanzierungsquellen zu prüfen.*

Des Weiteren wird eine Arbeitsgruppe aus folgenden Personen gebildet, die die weiteren Schritte inhaltlich begleitet: Dr. Hartwig, Herr Gawelczyk, Herr Prof. Dr. Kubicek, Bauamt Bremen-Nord und Herrn Dornstedt.

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### **Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.25 Uhr.

Dornstedt  
Vorsitzender

Steinbusch  
Schriftführerin

Schöttler  
stellv. Ausschusssprecherin

Anlage